



LEADER ist ein Erfolgsmodell in ländlichen Regionen, wie das Mühlviertler Kernland eindrucksvoll zeigt

2, 3 Millionen Euro für die Bewohner

MÜHLVIERTLER KERNLAND/RAINBACH. Bei der Generalversammlung der LEADER-Region Mühlviertler Kernland im Gasthaus Blumauer in Rainbach konnten sich die 120 BesucherInnen einen umfassenden Überblick über die aktuellen Projekte und Vorhaben des Regionalvereines machen. Wie immer war es ein buntes Programm, das geboten wurde und mit dem Puzzle, das vor Beginn der Versammlung gemeinsam gebaut wurde, war auf einen Blick die bunte Palette an Projekten sichtbar. Ganz konkret sind es 86 Projekte, die seit Juni 2015 genehmigt und zum Großteil bereits umgesetzt wurden. Vor allem mit den Schwerpunktthemen „Barrierefreiheit, Festival für regionale VordenkerInnen, dahoam im Mühlviertel, #ich bin so plastikfrei und Neues Wohnen in Gemeinschaft“ hat die Region in den vergangenen Jahren immer wieder aufhorchen lassen und ist für externe Organisationen zum wichtigen Partner und Informationsgeber geworden. Aber auch die Kernlandbauern-Produktapp, das Kernlandmagazin, die Fraustadt Freistadt, der Wassererlebnispark Bruckmühle, 30 Jahre Samtene Revolution, das Hohaus am Buchberg, das plastikfreie Percussionfestival, Schul- und Bildungsprojekte, Ortsentwicklungskonzepte, das Mühlviertel Kreativ-Haus MÜK, Mühlviertlerisch Tafeln und viele, viele andere Projekte sind ein Zeichen dafür, dass LEADER in der Region Mühlviertler Kernland große Wirkung erzielt hat und das auch nachhaltig tut.

„Ohne die vielen mutigen ProjektträgerInnen und ohne unser engagiertes Projektauswahlgremium, die sich für nachhaltige Regionalentwicklung in der Region einsetzt, würde unsere Arbeit wenig fruchten“, sagt Leader-Obmann Erich Traxler ein großes Dankeschön an alle Beteiligten.

„LEADER ist ein einzigartiges Erfolgsmodell, das Verantwortung für die Entwicklung des eigenen Lebensraums in den ländlichen Raum überträgt, Partizipation anbietet und einfordert und dadurch auch eine immense Anzahl an Ehrenamtlichen motiviert, sich einzubringen. Begeisterung schaffen ist der erste wichtige Schritt, damit sich jemand aus der Region für die Region einsetzt“, betont Bundesrätin Johanna Miesenberger, die in Vertretung von Landesrat Max Hiegelsberger bei der Generalversammlung ihre Anerkennung aussprach.

„Die Stärke von LEADER ist die Nähe zu den Menschen in den Regionen. Wir Leader-ManagerInnen mit den Büros vor Ort dienen als One-stop-shops für die Regionalentwicklung. Dadurch wird eine besondere Kultur der Zusammenarbeit über Gemeinde- und Sektorgrenzen hinweg

ermöglicht. Unsere Arbeit ist greifbar, zählbar, nah an den Menschen und den Bedürfnissen der Region und vor allem nachhaltig“, sagt Leader-Geschäftsführerin Conny Wernitzning

Der Erfolg der Leader-Arbeit im Mühlviertler Kernland zeigt sich nicht zuletzt an den vorliegenden Zahlen. 2,1 Millionen Euro wurden seit Juni 2015 für regionale Projekte als Förderung genehmigt. Daraus ergibt sich ein Projektvolumen von mehr als 4 Millionen Euro, das in und für die Region Mühlviertler Kernland investiert wurde.

Anerkennung zollten auch der Linzer Tourismusdirektor Georg Steiner und die Leondinger Standortmanagerin Susanne Steckerl, die via Videobotschaft bei der Generalversammlung der Leader-Region Mühlviertler Kernland die Einladung ausgesprochen haben, gemeinsam am Brückenschlag Stadt-Land zu arbeiten.

Fotos: MV Kernland



Bildtext Foto GV alle (1): LAbg. Michael Lindner, Leader-Geschäftsführerin Conny Wernitzning, Bundesrätin Johanna Miesenberger, Gabriele Lackner-Strauss und Leader-Obmann Erich Traxler (v.li.)



Bildtext Foto GV alle (2): Leader-GF Conny Wernitzning (li) und Leader-Obmann Erich Traxler haben sich gefreut, die Neo-Bundesrätin Johanna Miesenberger als offizielle Vertreterin von Landesrat Max Hiegelsberger bei der Generalversammlung begrüßen zu dürfen.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus

 LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

 LAND
OBERÖSTERREICH

 LEADER

 Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.